

Ganze Arbeitskraft für vollgenutzte Wasserkraft

EON-Triebwerk-Neubau im Zeitlimit - Bürgermeister Rost und Bumeder informierten sich

Gottfrieding (li) Mit dem neuen Triebwerk am bestehenden Wasserkraftwerk in Gottfrieding, das derzeit am Standort auf der linken Uferseite in Fließrichtung der Isar entsteht, will die E-on-Wasserkraft GmbH die noch ungenutzten Potenziale des "Energieträgers Wasser" voll ausschöpfen. Gottfriedings Bürgermeister Gerald Rost, sowie der derzeit amtierende Bürgermeister aus Mamming Werner Bumeder, der gleichzeitig in der Funktion als Kreisrat und Landtagslistenkandidat Interesse zeigte, informierten sich über den Baufortschritt.

In zwei Schichten wird derzeit auf der gigantischen Baustelle am bestehenden Kraftwerk gearbeitet, um den bei Baubeginn im Dezember vergangenen Jahres aufgestellten Zeitplan einzuhalten. Bisher ist das sehr gut gelungen, das bestätigte Tobias Heiserer, der für das Projektmanagement des neuen Triebwerkes verantwortlich ist. Zusammen mit Oberbauleiter Anton Voglieder gab Tobias Heiserer den beiden Politikern Rost und Bumeder die Informationen, die für sie von Interesse waren. Anhand eines Planes erfuhren sie den aktuellen Stand der Maßnahme. Neben der Bodenplatte sind große Bereiche der Unter- und Oberwasserwände in der überdimensionalen Baugrube, die 90 Meter lang, 15 Meter breit und genauso tief ist, bereits fertig. Unmengen von Stahl und Beton wurden schon verbaut und auch der Sockel, auf dem demnächst die Turbine aufgesetzt wird, ist schon betoniert. Parallel mit dem neuen Kraftwerk wurde auch eine neue Fischaufstiegshilfe auf der linken Uferseite gebaut, die die Durchgängigkeit des Gewässers wieder herstellen wird und nicht nur den Fischen, sondern allen Fließgewässer-Organismen dienlich ist.

Eigentlich sei das bestehende Kraftwerk mit einer Wasserausbaumenge von bisher 95 Kubikmeter pro Sekunde nur einem glücklichen Zufall zu verdanken, erzählte Heiserer. Da man in den 1970er-Jahren der regenerativen Energiegewinnung durch Wasserkraft noch keine große Bedeutung beimaß, war die 1978 in Betrieb genommene Staustufe eigentlich nur als Stützwehr geplant. Aufgrund politischer Unruhen im Iran fand man für die von Schah Mohammad Rhesa Pahlavi bestellten Turbinen keine Verwendung mehr und so entschloß sich E-ON, diese in Gottfrieding einzubauen und damit hatte Gottfrieding ein Wasserkraftwerk zur Stromerzeugung bekommen. Mit dem neuen Triebwerk kann nun bald die doppelte Menge an Strom produziert werden und allein damit könnte das Gottfriedinger Kraftwerk eine Stadt in der Größenordnung wie Dingolfing - ohne BMW versteht sich - rund um die Uhr mit regenerativen sauberen CO²-freien Strom versorgen. Die Anlage wird über eine Leistung von fünf Megawatt verfügen und zusammen mit dem bereits bestehenden Kraftwerk pro Jahr rund 83 Millionen Kilowattstunden umweltfreundlichen Strom erzeugen und damit der Umwelt und dem Klima pro Jahr rund 26.000 Tonnen des schädlichen Kohlendioxyd-Ausstosses ersparen. Die Frage von Bürgermeister Gerald Rost, ob darüberhinaus weitere ungenützte Potenziale der Isar am Standort Gottfrieding vorhanden seien, verneinte Heiserer. Daß dieses weitere 16 Millionen-Euro-Projekt gebaut werden könne, sei nur der Tatsache zu verdanken, daß das EEG-Gesetz (Energie-Einspeisungs-Gesetz) zu Gunsten der Wasserkraft geändert wurde und Politik und Staat verstärkt ein größeres Augenmerk auf regenerative Energiegewinnung legen, denn ansonsten wäre es für EON wirtschaftlich total unrentabel gewesen, betonte Heiserer. So hat man mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen - wie zum Beispiel auch, daß es neben den schon genannten Vorteilen keine negativen Auswirkungen auf Gewässer, Abfluss und Wasserbeschaffenheit nach sich zieht und nur geringe Eingriffe in das Gewässerbett und den Uferbereich getätigt wurden. Es erfolgen keine zusätzlichen Belastungen für Umwelt und Anwohner nach Fertigstellung der Anlage und es liegt die geprüfte Umwelt- und FHH (Flora-Fauna-Habitat)-Verträglichkeit mit landschaftspflegerischer Planung und Ausgleichsmaßnahmen vor. Bis jedoch die geplante Inbetriebnahme im Frühjahr 2009 erfolgen kann, ist noch "volle Kraft voraus" auf der Baustelle angesagt. Mitte Oktober kann voraussichtlich die Turbine angeliefert, in die Baugrube eingebracht und montiert werden. Tobias Heiserer bedankte sich bei den Bürgermeistern - insbesondere bei Gottfriedings Bürgermeister Gerald Rost für den reibungslosen und unkomplizierten Ablauf sowie die gute Zusammenarbeit, die sowohl mit der Gemeinde, mit dem Geschäftsführer der Verwaltungsgemeinschaft Mamming-Gottfrieding Ludwig

Meindl und allen mit dieser Maßnahme befassten Behörden und Institutionen vorbildlich sei. Sowohl Bürgermeister Gerald Rost und Bürgermeister, Kreisrat und Landtagslistenkandidat Werner Bumeder sagten den Verantwortlichen von Eon-Wasserkraft GmbH jedwede mögliche Hilfe für dieses sinnvolle Projekt ihrerseits zu. Werner Bumeder, der bereits aufgrund seiner diversen politischen Tätigkeiten einen Einblick in die Eon-Strukturen gewinnen konnte, lobte die bestimmt nicht leichte betriebswirtschaftliche, aber durchaus umweltfreundliche Entscheidung, in Gottfrieding ein zusätzliches Triebwerk zu bauen. Gerald Rost bedankte sich für die aufschlußreiche Führung und bat eventuell beim nächsten markanten Baufortschritt das Projekt mit dem gesamten Gemeinderat besichtigen zu dürfen.

Evi Lichtinger

BU:

P1010080: von links: Werner Bumeder, Tobias Heiserer, Gerald Rost, Anton Voglrieder

P1010073: Der Turbinensockel (Mitte) ist bereits betoniert

P1010064: Projektmanager Tobias Heiserer erklärt anhand des Planes den Baufortschritt